

öffentlich

Vorlage zur Behandlung im Kreistag

Sitzung am 24.10.2011

TOP 3: Verlustabdeckung beim Zollernalb Klinikum gGmbH

A. Beschlussvorschlag:

Das Zollernalb Klinikum gGmbH erhält zum Ausgleich der durch die Erfüllung der Gemeinwohlverpflichtung verursachten Kosten einen weiteren Ausgleich in Höhe von 2.500.000 €.

Die überplanmäßige Ausgabe wird durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage abgedeckt.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: 2.500.000 EUR

Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung

Deckungsvorschlag
Überplanmäßige Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage

C. Empfehlungsbeschluss des Ausschusses:

Auf Grund der Vorberatung in der Sitzung am 19.9.2011 im Verwaltungs- und Finanzausschuss wird dem Kreistag einstimmig empfohlen, wie oben zu beschließen.

Anlagen:

öffentlich**Verlustabdeckung beim Zollernalb Klinikum gGmbH**

Zur Liquiditätsversorgung hat der Landkreis dem Zollernalb Klinikum gGmbH im Jahr 2006 ein Gesellschafterdarlehen von 2 Mio. € gegeben. Darüber hinaus hat der Kreistag beschlossen, eine Ausfallbürgschaft für einen Kassenkredit des Klinikums bis zu 5 Mio. € zu übernehmen.

Seit dem Jahr 2008 ist der Krankenhausbetrieb wieder defizitär. Zuletzt am 4.4.2011 hat der Kreistag beschlossen, zum Ausgleich der durch die Erfüllung der Gemeinwohlverpflichtung verursachten Kosten 1.792.000 € an das Klinikum zu zahlen. Damit waren die Betriebsverluste bis zum Jahr 2009 abgedeckt.

Nach der prognostischen Kapitalflussrechnung des Klinikums besteht ab Dezember 2011 ein temporärer Liquiditätsengpass, der es erforderlich macht, dass vom Träger entweder weitere Sicherheiten für Kredite übernommen oder aber weitere Zahlungen zur Verlustabdeckung erfolgen.

Die Liquiditätsprobleme entstehen aus folgenden Gründen:

- Im Jahr 2010 ist ein Fehlbetrag von 3.976.000 € entstanden.
- Die Entwicklung im Jahr 2011 lässt erwarten, dass auch 2011 wieder ein Verlust mindestens in der Höhe des Verlustes 2010 entstehen wird.
- Aus zweckgebundenen Pauschalfördermitteln des Landes hat das Klinikum in den letzten Jahren Mittel angespart. Für den Neubau werden vom Klinikum die beweglichen Medizingeräte in einer Größenordnung von etwa 5,3 Mio. € beschafft und die Landesmittel damit zweckentsprechend verwendet. Dieser Betrag fließt ab und steht somit zur Liquiditätsüberbrückung nicht mehr zur Verfügung.

Da der Umstrukturierungsprozess noch bis 2014 andauert und derzeit nicht absehbar ist, dass sich die wirtschaftliche Lage des Klinikums kurzfristig und deutlich verbessert, schlägt die Verwaltung vor, eine weitere Verlustabdeckung in Höhe von 2,5 Mio. € vorzunehmen. Diese überplanmäßige Ausgabe im Kreishaushalt könnte durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage abgedeckt werden. Durch den positiven Jahresabschluss 2010 des Kreishaushalts stehen diese Rücklagemittel zur Verfügung.